

Pilgerbericht vom 04. September 2021 **(von Altefähr nach Stralsund, Birgittenweg, zurück nach Altefähr)**

Am Samstag, den 4. September trafen sich 10 Pilger (aus Grimmen 4, Rügen 4, Stralsund 2) bei zuerst noch Nebel in der Altefährer Nikolaikirche.

Thema des Tages waren die unterschiedlichen Ausdrucksmöglichkeiten des Glaubens durch das Kirchengebäude.

Wie können wir die in Bau und Ausstattung gegossene Glaubenssprache unserer Vorfahren verstehen und spricht etwas dazu uns auch heute für Leben, Glauben und Alltag an?

Bei der Andacht in Altefähr lag der Schwerpunkt auf der Bitte um Bewahrung vor Sturm und Schiffbruch auf See durch die Fährleute und Fischer, ausgedrückt durch Votivschiffe und besonders die Kirchturmuhre mit der Bitte: Kyrie, komm zu uns auf die See!

Verantwortlich für den Tag waren Ellen Nemitz und Martin Diener.

Es wurden Pilgerpässe für den Stralsunder Birgittenweg verteilt und der erste Pilgerstempel in der Altefährer Kirche gestempelt.

Während der Andacht klarte es auf und bei mittlerweile strahlendem Sonnenschein starteten wir die Tour erst in den Pfarrgarten und dann aus Altefähr raus über den Rügendam nach Stralsund.

Erste Kirche in Stralsund war Heilgeist mit dem anhängigen ehemaligen Hospital als größter städtischer Wohlfahrtseinrichtung der mittelalterlichen Hansestadt.

Über die Hafensinsel gelangten wir zum Ozeaneum und hielten dort bei mitgebrachtem Proviant, frischen Fischbrötchen und dem „besten Softeis der Stadt“ im Zollhus unsere Mittagspause.

Nächste Station war das Johanneskloster mit Chorrueine und einigen Gedanken zu den Bettelorden des Mittelalters und ihrer Rolle in Stadt und Seelsorge.

Von dort ging es weiter in die Nikolaikirche Stralsund mit den vielen Altären und der überwältigend üppigen Ausstattung. Untermalt wurde unser Aufenthalt dort durch letzte Proben zu einem Konzert, deren Klänge den Kirchenraum durchfluteten.

Über das Katharinenkloster/Meeresmuseum mit seinen so unterschiedlichen Nutzungen als Kloster, Waisenhaus und Schule bis hin zum Arsenal und dann Museum ging es dann in die Marienkirche. Dort wurde uns spontan eine Führung geschenkt und so konnten wir auch in die sonst verschlossene Bruderschaftskapelle.

Am Nagelkreuz beteten wir das Gebet von Coventry und erinnerten uns an Leid, Schuld und Vergebung.

Danach schafften wir nur noch die Jakobi-Kirche mit der Pilgerkapelle und den Wandmalereien des wiederkommenden Christus bevor wir uns auf den Weg zum Hafen machen mussten um die Fähre nach Altefähr zu erreichen.

Eine Weggefährtin verabschiedete sich schon vor der Abfahrt, sodass wir zu Neunt die kurze aber wunderschöne Überfahrt genießen konnten. Dramatische Wolkenbilder und die wunderschöne mittelalterliche Stadtansicht begleiteten uns dabei.

Eine letzte Andacht für den Heimweg beschloss den Tag in der Altefährer Kirche.

Neben den Gesprächen und Gedankenanstößen konnten alle einen stempelgefüllten Pilgerpass als Erinnerungshilfe mit nach Hause nehmen.